

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

48 (26.2.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 48.

Samstag den 26. Februar 1916.

87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

27. Februar 1915.

Französische Angriffe in der Champagne in vollem Umfange abgewiesen. Siegreicher Sturmangriff südlich Malancourt, nördlich Verdun. Großer deutscher Erfolg am Westende der Vogesen bei Blamont-Bionville; Gegner in Breite von 20 km und Tiefe von 6 km zurückgedrängt. — Abweisung russischer Angriffe bei Grodno, sowie bei Ostrolenka am Dniester. Prägnant von den Russen wieder besetzt. — Beschießung des Dardanellenforts Seddul Bahr.

28. Februar 1915.

Starke französische Angriffe in der Champagne abgewiesen. Fünfmaliger vergeblicher französischer Durchbruchversuch zwischen Argonnen und Banquois. Französischer Angriff bei Badonviller abgewiesen. — Abweisung russischer Angriffe bei Lomza und Ostrolenka. — Erfolgreiche Kämpfe im ersten Abschnitt der Karpatenfront. Erbitterte Besetzung — Beschießung des Dardanellenforts südlich des Dniester. — Die Beschießung der Dardanellen dauert an; die griechische Insel Lemnos wird vom englisch-französischen Geschwader als Stützpunkt genommen. — England erklärt die Blockade über die Küste von Deutsch-Ostafrika.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. Febr. Die Panzerfestung Douaumont, der nordöstliche Eckpfeiler der permanenten Hauptbefestigungslinie der Festung Verdun, wurde gestern nachmittag durch das brandenburgische Infanterie-Regiment 24 erstürmt und ist jetzt in unserem Besitz.

Christiania, 25. Febr. Unter dem 24. Febr. wird aus Paris gemeldet: Die Schlacht bei Verdun dauert an und wird wahrscheinlich auch noch mehrere Tage dauern, bis ein endgültiges Ergebnis erreicht sei. Liberté schreibt, der deutsche Kronprinz habe an der Spitze des Angriffs gestanden, der wahrscheinlich vom Kaiser und dem Grafen Häßeler persönlich geleitet werde. Andere Zeitungen melden, diese Schlacht werde sicherlich dem Schützengrabenkrieg ein Ende machen und bedeute den Beginn eines Krieges mit

größeren Bewegungen und Operationen. Es sei unmöglich, sich nach dem tagelangen entsetzlichen Bombardement weiter in den Schützengräben zu halten. Die Deutschen hätten tatsächlich in diesen furchtbaren Angriffen außerordentlich starke mobile Truppenmassen überraschend schnell zusammengezogen. Dies habe die Franzosen gezwungen, gleichfalls in größter Hast Armeen zusammenzuziehen, um dem deutschen Ansturm zu begegnen. Man müsse darauf vorbereitet sein, daß diese Schlacht sich auf andere Punkte der Front fortpflanze.

Lörrach, 26. Febr. Die Basler Nachrichten berichten über einen Fliegerkampf im Elsaß folgendes: Zwischen Tagsdorf und Heiweiler ist es am Montag abend zwischen französischen Fliegern und einem deutschen aus 10 Flugzeugen bestehenden Fliegergeschwader zu einem schweren Fliegerkampf gekommen, der ungefähr 20 Minuten dauerte. Die deutschen Flieger haben zwei französische Flugzeuge abgeschossen, deren Apparate mit den toten Führern und Beobachtern der Flugzeuge im freien Feld zwischen Obermorschweiler und Walbach aufgefunden wurden. Die Apparate waren vollständig zerstört, die Motore und Benzinbehälter mehrfach durchschossen. Ein deutscher Flieger, dessen Apparat ebenfalls angeschossen war, mußte eine Notlandung auf dem Felde bei Hundsbach machen. Führer und Begleiter sind unverletzt. (Straßb. Post.)

* Berlin, 26. Febr. An der ostgalizischen und wolkynischen Front sind, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Wien gemeldet wird, die enormen Schneeverwehungen des Nachwinters durch die zähe Arbeit unserer Leute nunmehr bewältigt worden. Damit hat auch die zum Teil ruhende Kampftätigkeit wieder eingesetzt. Es fanden kleinere Artilleriekämpfe mit gutem Erfolge statt.

W.T.B. Amsterdam, 25. Febr. Einem hiesigen Blatte zufolge melden die „Times“

aus Madrid, daß der von den Deutschen beschlagnahmte englische Dampfer „Westburn“ englische und französische Kriegsschiffe passierte, ohne Verdacht zu erregen. Als er in Santa Cruz ankam, begab sich ein englischer Kreuzer, der im Hafen lag, sofort auf die offene See, um das Schiff zurückzuerobern, falls es die spanischen Gewässer verlassen sollte. Als jedoch die 206 Gefangenen der 6 anderen feindlichen Schiffe an Land gebracht worden waren, verließen die Deutschen binnen 24 Stunden den Hafen und ließen die „Westburn“ in die Luft fliegen. Die Brisensbesatzung kehrte hierauf in Booten nach Teneriffa zurück.

W.T.B. Lissabon, 25. Febr. (Reuter.) Die Amtszeitung veröffentlicht ein Dekret, in welchem die Form der Benutzung deutscher, in portugiesischen Häfen internierter Schiffe durch die portugiesische Regierung geregelt wird. Portugiesische Besatzungen haben sich heute an Bord der deutschen Schiffe, die im Tajo verankert sind, begeben und hissten die portugiesische Flagge.

* Köln, 25. Febr. Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus Berlin: Die Reutermeldung aus Lissabon, wonach Portugal zur Beschlagnahme der auf dem Tajo liegenden deutschen Schiffe schritt, wird amtlich noch nicht bestätigt. Solange eine Bestätigung nicht vorliegt, kann von hier aus in der Angelegenheit nichts geschehen. Man muß abwarten, ob tatsächlich ein solcher Beschluß Portugals vorliegt. Einstweilen sei aber darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des deutsch-portugiesischen Handelsvertrags sowohl Deutschland wie Portugal berechtigt ist, die in ihren Häfen liegenden Schiffe gegen Entschädigung zu requirieren.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Durlach, 26. Febr. Gefreiter Karl Rieth von hier beim Brigade-Ersatz-Bataillon

Die Kriegsbraut. 48)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Erzellenz von Bogendorf, eine hohe, gebietende Erscheinung, mit einem klugen, energischen Gesicht, sah ihn betroffen an.

„Aus welchem Grunde, Herr Oberleutnant? Die Damen sind von der russischen Botschaft empfohlen worden und gehören einer vornehmen russischen Aristokratenfamilie an. Was ist Ihnen denn? Freie ich mich nicht, so wurde mir sogar erzählt, daß Sie sich um Fräulein von Kowalsky offensichtlich bewerben?“

„Das alles werde ich Eurer Erzellenz sofort auseinandersetzen. Tatsache ist, daß die beiden Damen, die wahrscheinlich diesen Namen nur fälschlich angenommen hatten, russische Spioninnen und Geheimagentinnen waren. Ich bringe Eurer Erzellenz die Beweise dafür. Doch ehe ich mich darüber verbreite, bitte ich, alles Nötige und Mögliche zu veranlassen, um die Damen festnehmen zu lassen. Möglicherweise sind sie im Besitze von Plänen oder Papieren vom Schauplatz ihrer früheren Tätigkeit, die man nicht nach Rußland gelangen lassen soll.“

Erzellenz sah Hasso forschend an.

„Ich kenne Sie als besonnenen, zuverlässigen Menschen, Herr Oberleutnant, und weiß, daß Sie gewichtige Gründe haben müssen, derartiges von mir zu verlangen.“

Hassos Stirn hatte sich gerötet, als Erzellenz von seiner Besonnenheit und Zuverlässigkeit sprach. Aber sonst verriet nichts seine Erregung.

„Ich stehe für meine Worte ein, Erzellenz, und bitte nur ad notam zu nehmen, daß die Damen unter der Angabe, acht bis zehn Tage auf ihre russischen Güter zu reisen, sich heute abend gegen halb sieben Uhr aus der Fremdenpension Kießling entfernten, um mit dem Warschauer Zug abzureisen, und daß sie möglicherweise unter einem anderen Namen auftauchen. Das Signalement ist also genau anzugeben, soweit es möglich ist.“

Erzellenz nickte kurz entschlossen. Und dann spielte das Telefon nach allen Richtungen. Was augenblicklich getan werden konnte, wurde getan, um Olga Scharloff und Natascha Karowna die Flucht abzuschneiden. Ohne Nataschas Vorwarnung, den Wiener Zug zu benutzen, wären die beiden Spioninnen sicher an der Grenze abgefaßt worden.

Erst als Erzellenz von Bogendorf alles Nötige veranlaßt hatte, wandte er sich wieder

zu Hasso, bat ihn, Platz zu nehmen und das Weitere zu berichten.

Hasso legte eine vollständige Weichte ab unter Vorlage der gepausten Kopie und des Briefes von Natascha von Kowalsky.

Aufmerksam hörte Erzellenz von Bogendorf zu, und als Hasso zu Ende war, atmete er auf.

„Gottlob ist diese Angelegenheit für uns noch glimpflich abgelaufen, Herr Oberleutnant. Ich will Ihnen keinen Vorwurf machen — auch dem bedächtigen Mann kann einmal ein Fehler passieren. Im übrigen bekommt durch Ihren Bericht eine vertrauliche Meldung, die mir aus Friedrichshafen zugeht, eine besondere Beleuchtung. Dort ist vor ungefähr einem Vierteljahr versucht worden, die Tür zu einem Bureau aufzubrechen, in dem allerlei Pläne aufbewahrt wurden, die von großer Wichtigkeit waren. Der Täter wurde gestört, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte. Man fand in der Nähe des betreffenden Korridors, auf den die Tür mündete, niemand vor, als einer der Ingenieure das halb zerstörte Schloß entdeckte. Nur eine halbbloße Scheuerfrau putzte in einem Nebenkorridor die Fußböden. Sie hatte niemand gesehen und gehört. Man verschärfte nun natürlich die Wachsamkeit und stellte an der fraglichen Tür einen Posten auf.“

Nr. 55, 2 Komp. wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Durlach, 26. Febr. (Maschinenfabrik Grizner u. G. Durlach.) Die dem Aufsichtsrat vorgelegte Bilanz per 31. Dez. 1915 schließt mit einem Reingewinn von Mk. 460 224.05 (i. B. Mk. 647 315.53) ohne Berücksichtigung der jeweiligen Vorträge ab. Es soll der auf den 27. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung vorgeschlagen werden: Mk. 360 000. — = 8% Dividende zu verteilen, Mk. 10 000. — für Wohlfahrtszwecke zu verwenden, sowie Mk. 4857. — für Talonsteuer und Mk. 9734. — für Wehrbeitrag in Reserve zu stellen. Auf neue Rechnung sollen Mk. 315 007.67 (gegen Mk. 290 447.72 i. B.) vorgetragen werden.

Karlsruhe, 25. Febr. Aus Lebensüberdruß verübte hier eine 18jährige Kontoristin aus Würzburg durch Einatmen von Leuchtgas Selbstmord.

Mannheim, 25. Die Deutsche Kriegsausstellung, die am vergangenen Mittwoch in Karlsruhe geschlossen wurde, wird am 11. März hier im Ballhaus-Schloßgarten eröffnet werden. Schon jetzt seien die Schulen und Vereine des badischen Unterlandes und der bayerischen Pfalz auf die günstige Gelegenheit der Besichtigung der Ausstellung aufmerksam gemacht.

• Durbach bei Offenburg, 26. Febr. Freudig überrascht wurde die Familie des Reservisten Pius Suhm, die seit dem 8. Juni v. J. keine Nachricht mehr erhalten hatte. Jetzt erhielt die Familie von dem Vermissten aus Matyr in Sibirien das erste Lebenszeichen.

W.T.B. Freiburg i. Br., 25. Febr. (Nichtamtlich) Wie wir von zuständiger Seite hören, hat der hiesige Leihhauskassierer Witte mann die Kasse durch Veruntreuungen an Bargeld und durch wiederholte Verpfändung von Wertgegenständen um den Betrag von 11 600 Mk. geschädigt; die seit der Verhaftung des Kassieres am 17. ds. vorgenommene Prüfung der Kasse, Bücher und des Pfänderbestandes ergab keinen Anhalt dafür, daß die Veruntreuungen sich auch auf frühere Jahre erstrecken und daß die genannte Summe sich daher noch erhöhen könnte. Die bei der Anstalt eingesetzten Pfänder sind ohne Ausnahme vorhanden. Zur teilweisen Deckung der Ver-

Als man am nächsten Tag die Scheuerfrau nochmals vernehmen wollte, war sie verschwunden, und mit ihr eine Richte, mit der sie zusammengewohnt hatte. Hier — lesen Sie das Signalement von Tante und Richte — man hat es mir zur Vorsicht gesandt, da man annahm, es handle sich um Spioninnen in französischen Diensten. Vielleicht waren es aber auch russische Spioninnen, und wenn Sie das Signalement genügend ergänzen und erweitern, so könnte man es wohl auch auf diese Frau General von Kowalsky und ihre Tochter passend machen. Anscheinend sind es dieselben Personen gewesen. Da sie in Friedrichshafen keinen Erfolg hatten, versuchten sie es hier, unsere Geheimnisse abzustehlen. Gottlob auch ohne Erfolg — wenn dieser auch nur noch an einem Fädchen hing.“

Hasso hatte das Signalement gelesen und gab es zurück.

„Fast bin ich überzeugt, Erzellenz, daß es sich um dieselben Personen handelt, die sich dort einer Verkleidung bedienten. Anscheinend hatten diese beiden Spioninnen besonderes Interesse für unsere Luftflotte. Und die Jüngere muß eine tüchtige, geübte Zeichnerin sein, das sehen Erzellenz an dieser, in einer halben Stunde fertiggestellten Kopie. Wenn sie auch gepaußt ist — eine Leistung bleibt es doch.“

Erzellenz sah die Pause nochmals an und nickte.

„Sie haben recht. Und die Pause ist so klar und genau, daß ich mit Vergnügen konstatieren kann, daß Sie abermals eine Verbesserung angebracht haben.“

Hasso verneigte sich.

„Ich hatte die Absicht, Euer Erzellenz gleich nach meiner beabsichtigten Verlobung Vortrag

fehlungen dient die in Höhe von 2000 Mk. gestellte Dienstaution des Kassiers.“

† Furtwangen, 25. Febr. Das große Lawinenglück im Hochkönigsgebiet erinnert an ein ähnliches Unglück, das sich im Jahre 1844 in unserer Nachbargemeinde Neulirch ereignete und zwar fast in derselben Zeit, nämlich am 24. Februar. Es war auch an einem „Schalttag“. Der Verfasser der Zeitgeschichte von Furtwangen und Umgebung, Romulus Kreuzer schrieb hierüber: Nachts 11 Uhr brach, nachdem es den ganzen Tag zuvor in die großen Schneemassen heftig regnete, eine Lawine los und stürzte auf das am Fuße einer steilen Bergwand gelegene Bauernhaus des Martin Tritschler im Wangerstal (jog. Königshof), zertrümmerte dasselbe und begrub die ganze, aus nicht weniger als 24 Personen bestehende Hausbewohnerschaft unter dem Schnee, von welchen auf wunderbare Weise 7 gerettet wurden, die übrigen 17 jedoch unter den Trümmern des Hauses ihren Tod fanden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Wilhelmshaven, 25. Febr. Der Kaiser traf am Mittwoch den 23. ds. Mts., vormittags, zu mehrstündigem Aufenthalt hier ein. Die Abreise erfolgte am Nachmittag.

* Berlin, 26. Febr. Im „Berl. Tageblatt“ sagt Arthur Norden zu der vorläufigen Veröffentlichung der Vorschläge für neue Reichssteuern: Populär ist nur die Kriegsgewinnsteuer. Nächste ihr wird von den Steuerplänen der Reichsregierung am ehesten die schärfere Heeranziehung des Tabaks und der Zigaretten gutgeheißen werden müssen. Der Quittungstempel wird nicht nur eine Belastung, sondern auch eine Belästigung des Verkehrs bedeuten. — In der „Börs. Ztg.“ meint Georg Bernhard, das Reich würde durchaus nicht unvorteilhaft handeln, wenn es die Verzinsung der Kriegsanleihen solange noch Krieg geführt werde und noch niemand wisse, wer schließlich die Kosten trage, zu den Kriegskosten schlage. Der größte Teil der neuen Steuervorlage sei genau so unnötig, wie es die Erhöhung der Einkommensteuer in Preußen nach Lage des Etats gewesen sei. Es scheine aber, als ob diese Steuervorlagen nicht so sehr von einem wirklich vorhandenen Bedürfnis als vielmehr von gewissen Rücksichten auf das Urteil des Auslandes diktiert würden. — Die „Tägliche Rundschau“ befaßt sich nur mit der

darüber zu halten. Eure Erzellenz können vielleicht verstehen, daß mich meine Arbeit jetzt nicht mehr so freut wie zuvor. Ich kann mir meine Unvorsichtigkeit nicht verzeihen, wenn Erzellenz auch gütig und verzeihend darüber urteilen. Die Neue darüber wird mich immer verfolgen.“

Erzellenz von Bogendorf erhob sich und sah Hasso, der sich gleichfalls erhob, fest und scharf an.

„Unförm! Mit Reuegefühlen schlagen Sie sich nicht herum. Damit verzeihen Sie eine Kraft, die das Vaterland nötiger braucht. Nichts bereuen — gutmachen, Herr Oberleutnant von Falkenried, verstanden!“

„Eure Erzellenz — heißen Dank für diese Worte.“

„Gut, gut! Und nun — auf morgen vormittag! Hoffentlich erwischen wir die beiden Spioninnen. Wenn sie auch kaum nennenswerte Erfolge gehabt haben, so ist es doch immer besser, wenn man solchen Schädlingen das Handwerk legt. Sonst haben wir sie schließlich das letzte Mal gesehen. Sie werden neue Pläne ersinnen, wenn sie entkommen. Jedenfalls danke ich Ihnen, daß Sie sofort zu mir kamen.“

Damit war Hasso entlassen.

Etwas erleichtert fuhr er in das Hotel zu seiner Mutter und Rose.

Diese erwarteten ihn mit großer Unruhe. Frau von Falkenried hatte im Hotel ein Telegramm von ihrer Tochter Rita vorgefunden. Dieses Telegramm hatte ihr eine freudige Nachricht gebracht. Aber in der Sorge um Hasso wagte sie sich kaum zu freuen.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegsgewinnsteuervorlage. Sie hebt hervor, daß sie die Scheu, die Wirkung des Gesetzes in vielen Fällen den Charakter einer Strafwirkung annehmen zu lassen, nicht für berechtigt halte. So wie der Entwurf sei, würden von den vielen Milliarden, die einzelnen als Kriegsgewinne zugeflossen seien, verhältnismäßig wenige Millionen an die Allgemeinheit zurückfließen. — Die „Kreuzzeitung“ führt aus, grundsätzliche Einwendungen gegen die Steuerpläne würden kaum zu erheben sein. Steuertechnisch sei die Kriegsgewinnsteuer ein Ausbau der Vermögenszuwachssteuer, gegen die die Konservativen seinerzeit gestimmt hätten. — In der „Germania“ wird gesagt, es scheine ein glücklicher Gedanke zu sein, daß sich die Steuer auf Kriegsgewinne den Bahnen der Besitzsteuer anschließe, die der Reichstag selbst der Reichsregierung vor vier Jahren geboten habe. Auch zeige das Maß der Steuer eine gesunde Tendenz. Im übrigen, meint das Blatt, lege man jetzt einen anderen Maßstab an in dem Bewußtsein, daß auch auf diesem Gebiet der Alltag ausseide und Opfer verlangt würden.

W.T.B. Koburg, 25. Febr. Koburgs Jugend brachte heute Abend dem König der Bulgaren einen Fackelzug. Nach einer Ansprache und Hurrah auf den König, der mit seinen Söhnen und dem Herzog von Koburg auf dem Balkon des Schlosses erschienen war, spielte die Kapelle „Schäume Marisa.“ Hierauf hielt der König eine Ansprache, in der er für die Huldigung der Koburger Jugend dankte.

Badischer Landtag.

• Karlsruhe, 25. Febr. Zu Beginn der heutigen, letzten Sitzung der Zweiten Kammer stellte Abg. Koch (ntl.) seine kurze Anfrage über die Bestrebungen von Weininteressenten der Mosel über eine Erweiterung der gesetzlichen zeitlichen und räumlichen Zuckergrenzen. Minister Dr. Frhr. v. Bodman bemerkte in der Beantwortung der kurzen Anfrage, der Gr. Regierung sei bekannt, daß die Wünsche gewisser Weinbaukreise auf eine Erweiterung der Zuckermöglichkeiten gerichtet seien. Diese Bestrebungen seien durch die Verhältnisse der Kriegsjahre 1914 und 1915 begründet, eine dauernde Aenderung des Weingesetzes sei aber nicht beabsichtigt.

Sodann wurden eine größere Reihe Petitionen meist untergeordneter Bedeutung erledigt, darunter wurde diejenige der Beamten in Bonndorf um Einreihung in eine höhere Ortsklasse des Wohnungsgeldtarifs der Regierung zur Kenntnisnahme überweisen. — Abg. Benedey (F.V.) erstattete dann Bericht über die Rechnungen der Kammer, die für unanbestanden erklärt wurden und wobei dem Kammerdirektor Roth wie dem übrigen Personal der Dank für ihre zuverlässige Arbeit ausgesprochen wurde. — Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten sprach Abg. Dr. Lehner (Str.) unter der Zustimmung des ganzen Hauses dem Präsidenten Rohrhurst für seine Geschäftsführung den Dank aus.

Präsident Rohrhurst dankte für die ihm gezollten Worte der Anerkennung und schloß die Sitzung mit dem Wunsche, daß bald der Tag des siegreichen Friedens für Deutschland komme.

• Karlsruhe, 26. Febr. Bei der Beratung der Regierungsentwürfe der Kriegsmassnahmen in der Budgetkommission war bekanntlich von mehreren Mitgliedern der Zweiten Kammer der Antrag gestellt worden, die Regierung möge nach dem Beispiele des Reichs und verschiedener Bundesstaaten einen parlamentarischen Beirat errichten, welcher zur Vorbereitung aller wichtigen durch den Krieg veranlaßten wirtschaftlichen Massnahmen zugezogen werden soll. In einer der späteren Sitzungen der II. Kammer erklärte sich der Minister des Innern mit der Bildung eines solchen Beirats, der etwa alle 14 Tage mit der Regierung zusammentreten soll, einverstanden. Der Beirat setzt sich aus 8 Mitgliedern zusammen und zwar gehören

igen von der Ersten Kammer an Frhr. von Menzingen, Oberbürgermeister Habermehl von Pforzheim und Geh. Kommerzienrat Engelhard von Mannheim. Die Zweite Kammer hat für den Beirat folgende Mitglieder bestimmt: die Abgg. Weißhaupt (Ztr.), Schön (Ntl.), Stöckinger (Soz.), Massa (FV) und Hertle (N.B.), zu ihren Stellvertretern: die Abgg. Dr. Zehnter (Ztr.), Kölblin (Ntl.), Kolb (Soz.) und Banschbach (N.B.).

W.L.B. Karlsruhe, 26. Febr. (Tel.)
Der badische Landtag wurde heute vormittag vom Großherzog geschlossen. In seiner Ansprache gedachte er des schweren Daseinskampfes unseres Volkes. Er dankte den Landständen für ihre hingebende Arbeit und verabschiedete sich mit den besten Wünschen von den Mitgliedern beider Häuser. Auf Befehl des Großherzogs gab der Staatsminister v. Dusch das Telegramm des Großen Hauptquartiers über die Einnahme eines Forts von Verdun bekannt, worauf der Großherzog ein begeistertes aufgenommenes Hurra auf den Kaiser ausbrachte.

Verschiedenes.

Da in der Schweiz die Spekulanten sich darauf verlegen, große Vorräte notwendiger Lebensmittel aufzulaufen und da-

durch einerseits die Preise hinaufzuschrauben und andererseits die Ware dem Verbrauch zu entziehen, hat der Bundesrat das Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, die Beschlagnahme solcher Vorräte vorzunehmen und diese zu angemessenen Preisen nach Festsetzung der Schätzungskommission für den Bund zu erwerben. Abgeschlossene, noch nicht vollzogene Kaufverträge über beschlagnahmte Waren werden für nichtig erklärt.

Der Kaiser, Mengkorn, Milchrecht, worin sich Kaiser befindet, oder Gerste über das gesetzlich zulässige Maß hinaus verüffert, veründigt sich am Vaterlande.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 26. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Wie nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht vom 25. Febr. östlich von Armentières der Vorstoß einer englischen Abteilung abgewiesen worden.

In der Champagne griffen die Franzosen südlich von St. Marie-a-Py, die am 12. Februar von uns genommene Stellung

an. Es gelang ihnen in den ersten Graben in Breite von etwa 250 m einzudringen.

Westlich der Maas wurden in Anwesenheit S. M. des Kaisers und Königs an der Kampf-front bedeutende Fortschritte erzielt.

Die tapfern Truppen erkämpften sich den Besitz der Höhe südwestlich Louvemont, des Dorfes Louvemont und der östlich davon liegenden Befestigungsgruppe.

Im alten Drange nach vorwärts stießen brandenburgische Regimenter bis zum Dorf und der Panzerfeste Douaumont durch, die sie mit stürmender Hand nahmen.

In der Woivre-Ebene brach der feindliche Widerstand auf der ganzen Front bis in die Gegend von Marcheville südlich der Nationalstraße Metz-Paris zusammen. Unsere Truppen folgen dem weichenden Gegner dicht auf.

Die gestern berichtete Wegnahme des Dorfes Champeuville beruhte auf einer irrtümlichen Meldung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Außer erfolgreichen Gefechten unserer Vorposten ist nichts zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Städtischer Verkauf.

Die an die hiesige Bevölkerung ausgegebenen Butterkarten finden von kommender Woche ab Verwendung. Am Montag den 28. d. Mts. erfolgt Abgabe von **Casébutter**

in folgender Weise:

Am Montag vormittag

an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A, C und D.**

Am Montag nachmittag

an die Familien mit dem Anfangsbuchstaben **B**

Verabfolgt wird 1/4 Pfund Butter pro Person bzw. pro Kopf. Die bisherigen Ausweise bleiben für die übrigen Ankäufe bei der städt. Verkaufsstelle vorbehalten.

An die vermöglicheren Familien ergeht nochmals das Ersuchen, ihren Bedarf aus der etwas teureren Auslandsbutter zu decken. In den nächsten Tagen findet wieder Verkauf von Auslandsbutter statt.

Durlach den 26. Februar 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Die freie Bäderinnung Durlach hat beschlossen, künftighin bis auf weiteres nur Samstags Wasserwerke herzustellen.

Wir bringen diesen Beschluß, der im Interesse der Verbesserung der Brotbeschaffenheit zu begrüßen ist, hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 26. Februar 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Lehrlingsvermittlung.

Wir vermitteln unentgeltlich Lehrlinge aller Berufsarten und er-suchen daher alle Fabrikanten, Handwerksmeister und sonstige Gewerbetreibende von Durlach und Umgegend, die berechtigt und gesonnen sind Lehrlinge aufzunehmen, sowie alle Eltern und Vormünder, deren Kinder bzw. Mündel gewillt sind ein Handwerk zu erlernen, die Anmeldungen tunlichst bald auf unserem Büro, Rathaus 3. Stock Zimmer Nr. 8, bewirken zu wollen.

Durlach den 4. Februar 1916

Städtische Arbeitsnachweisanstalt Durlach.

Kleinsteimbach.

Farren-Versteigerung

Die Gemeinde Kleinsteimbach versteigert am **Montag den 28. Februar**, vormittags 12 Uhr, im Farrenhof einen fetten **Rindsfarren** und anschließend einen **Ziegenbock**, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Kleinsteimbach, 22. Febr. 1916.

Der Gemeinderat:

Maag, Bürgermeister.

Möbliertes Zimmer

sosort oder später zu vermieten

Pfinzstraße 33, 2. St.

2 anständige Arbeiter oder Arbeiterinnen können **Kost und Wohnung** erhalten

Aue, Eisenstraße 1.

Suche für meine Schwester schöne **3-Zimmerwohnung**, Nähe des neuen Bahnhofs bevorzugt. Angebote mit Preisangabe und Lage unter Nr. 76 an den Verlag d. Bl.

Gesucht

wird auf 1. Juli eine große 2- od. 3-Zimmerwohnung von ruhiger Familie (3 Personen). Bevorzugt: Wasjetor, Imber, Garten- oder Weiberstraße. Gest. Angebote unter Nr. 75 an den Verlag d. Bl. erb.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**, elektr. Licht, Badegelegenheit auf 1. März oder später zu vermieten. Zu erst. im Verlag d. Bl.

Wegen Verletzung ist eine schöne **Wohnung** von 3-4 Zimmern, Gas, Wasser und Glasabfluß auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten **Zehntstraße 6.**

Brennholz
wird bis auf weiteres abgegeben
Gustav May & Sohn, Pfinzstr. 49.



Niederlagen für Durlach: Konrad W. Adler-Drog. Aug. Peter.

3 schöne 3-Zimmerwohnungen parterre, 2. u. 3. Stock sind **Karlsruher Allee 9 u. 11 u. Ecke Auerstr.** event. mit Garten sosort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Buchbinderei, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.

Eine schöne, helle 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Adlerstraße 4.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auch Schweinestall ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Kronenstraße 14, 2. St.**

Laden zu vermieten.

In bester Lage der Hauptstraße ist sosort ein moderner Laden, welcher sich für jedes Geschäft eignet, zu vermieten. Zu erst. **Hauptstr. 15.**

4-5-Zimmerwohnung event per sosort zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 9** (Eingang Sophienstraße) 2-4 Uhr nachm.

Schöne **3-Zimmerwohnung** (Manjarde) mit sämtl. Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Waldstraße 10.**

3-Zimmerwohnung mit Manjarde, Badezimmer und allem Zubehör, elektrisches Licht und Gas per 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 81, 2. St.**

Gröbinaen, Kaiserstr. 32, neues Haus, schöne geräum, abgeschl. 3-Zimmerwohnung (ev. mit Manjarde), Gas, Wasser, Waschl. und Speicheranteil sosort oder 1. April zu vermieten.

Zu vermieten

auf sosort oder später: **Wilhelmstr. 1** 3 Zimmer, Küche, und Zubehör. Näh. daselbst im II. Stock.

Friedrichstr. 1 II. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller. Näh. daselbst im Laden oder in der Brauerei & Hoepfner.

Möbliertes Mansardenzimmer mit 2 Betten zu vermieten **Königsstraße 2.**

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör ist sosort oder auf 1. April zu vermieten **Aue, Waldhornstraße 74.**

Manjarde-Wohnung von 4 II. Zimmern mit Gas und allem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten **Spitalstraße 6.**

Gut möbliertes Zimmer, separat, sosort oder später billig zu vermieten **Zumberstraße 1, parterre.**

Eine Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen** oder sonstiger Arbeit. Näheres **Adlerstraße 16, 1. Trepp.**

Eine Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung. **Mechanische Pantoffelfabrik Durlach David H. Falk**

Nähmaschinen aller Systeme werden billig repariert **Rindenstraße 24, 1. St.**

Beldbeutel mit Inhalt ging verloren heute vormittag Abzugeben **Amalienstraße 17, 3. St.**

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof

Sonntag:

Außergewöhnlich großartiges
Programm

Aktuelle Kriegsberichte

Lebende Berichterstattung.

Zur Veröffentlichung zugelassen vom
stellvert. Generalstab.

Alexandra

Schauspiel in 4 Akten nach
dem gleichnamigen Schauspiel von
M. Hof.

In der Hauptrolle HENNY PORTEN.

Erstarrte

Liebe

In der Hauptrolle Erna Morona
von Walter Lurszinski.

Regie: Carl Fröhlich.

Rudelsburg

Hochinteressante Naturaufnahme.

Turnverein Du. u. u. U.

Gut Heil!

Unsere satzungsgemäße

Hauptversammlung

findet am Sonntag den 27. Fe-
bruar, nachmittags 3 Uhr, in der
Halle unseres Turnplatzes statt.

Hierzu laden wir unsere werthen
Mitglieder mit der Bitte um zahl-
reiches Erscheinen turnfreundl. ein.
Der Vorstand.

Pfadfinderkorns Jung Durlach

Sonntag den 27. d. M. findet
ein Ausmarsch (Geländespiel) statt.
Antreten 1/4 1 Uhr im Hofe der
Gewerbeschule, Abmarsch punkt
1,15 Uhr, Rückkehr gegen 1/2 7 Uhr.
Die Führung.

Nächste Badische Kriegs-Invaliden- Geldlotterie

Ziehung schon 10. März

3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld

37 000 M.

Mögl. Höchstgewinn

15 000 M.

3327 Geldgewinne

22 000 M.

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.
Porto n. Liste 30 S.
empfiehlt Lotteri-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langestr. 107.
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.

Wegen dringenden Bedarfs zahle
für Mehlsäcke und Zuckersäcke
N. 1.35, für andere, auch zerrissene
Säcke die höchsten Preise.

J. Saferin, Hauptstraße 86
im Laden.

Eine Mansarden-Wohnung mit
2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher ist auf 1. April 1916 zu
vermieten. Näheres
Baseltorstraße 8.



Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
uns bei dem Hinscheiden unseres lieben, nun in Gott
ruhenden Vaters zuteil wurden, sagen wir auf diesem
Wege innigsten Dank. Insbesondere danken wir der
Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen, der Ver-
waltung der Großh. Hauptwerkstätte, den Gesangsvereinen
„Lyra“ Durlach und „Badenia“ Karlsruhe, sowie für die
tröstenden Worte des Herrn Dejan Meyer.

Durlach den 26. Februar 1916.

Frau Rosa Langenbein und Kind.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Kenntnis,
daß unser lieber Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Bruder und Onkel

Leopold Germer

gestern vormittag nach kurzer, schwerer Krankheit sanft
entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Germer

Eisenbahnsekretär.

Karlsruhe-Durlach, 26. Februar 1916.

Beerdigung: Montag, den 28. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr, in Karlsruhe.

Rotes Kreuz.

Danksgiving.

Unenannt 10.—, Pro Patria (weitere Gabe) 100.—, Frau Hofrat May
(weitere Gabe) 25.—,
Luger, Marktplatz 3 Duzend weiße Handtücher, Burr 1 Pfund Biesle,
Muffelmann-Hege 1 Korbchen Rosenkohl.
Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

Große Auswahl.

August Schindel jr.

Hauptstrasse 88.

Spezial-Haus für Herren- u Knaben-Kleidung
sowie sämtlicher Herrenbedarfsartikel.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfnzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten Glacélederhandschuhe
zu Fabrikpreisen.

Bananenkakao

Bestes Frühstückgetränk für Kinder
und Erwachsene, da äußerst nahrhaft.
Loose das Pfd. N. 1.40 in der
Central-Drogerie Paul Vogel.

Benzin-

Mischung, garantiert gut, erstklassig,
für Landwirtschaft, Autos und in-
dustrielle Betriebe stets abzugeben.
Südd. Versandhaus Otter, Offen-
burg B

Zöpfe

werden repariert und neu angefertigt
bei F. Hoffmann
Friseurgeschäft, Auerstraße 11.
Wirhaare werden angekauft.

Gesangbücher

in großer Auswahl und allen
Preislagen bei
F. W. Luger, Zehlstr. 6.

Saarzöpfe,

selbstgefertigte, in allen
Farben von 4 bis 25 Mt.
Reparaturen, wie Färben,
Umarbeiten billigt bei
Friedr. Ztte, Friseur,
Hauptstraße 65.

Das altbewährte Geflügelfutter „Nagel“

ist wieder eingetroffen.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Delikates- Bismarckheringe Rollmops Dauerwurst

zu niedrigen Preisen bei
Ernst Döffel jr., Hauptstr.

Massereine prachtwolle Wolfschündin

(2 Jahre alt) billig zu verkaufen
Grödingen, Schulstraße 3.

Zugelaufener, sehr wachsender
Hund wird gegen Futtergeld ab-
gegeben. Von wem, sagt der Verlag.

Zu verkaufen

2 Betten, Koff, Polster, Federnbett
Lammstraße 45, 2. St.

Schreibmaschinen

zu vermieten oder verkaufen
H. Lang, Ettlingerstr. 61.

Saanenziege,

zum zweitenmal trächtig, zu ver-
kaufen Grünwetterbach, Pfister 202.

Saatkartoffeln Industrie.

erste Abfaat, schöne gleichmäßige
Ware, zu haben bei
Franz Steiger, Hauptstr. 37.

Schöne 3-Zimmerwohnung, part.
mit Gas und allem Zubehör auf
1. April und schöne 2-Zimmer-
wohnung im 3. Stock sofort oder
auf 1. April zu vermieten. Näheres
Pfnzstraße 27 im Laden.

Hierzu Nr. 15 des Amtlichen Verkäu-
fungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.